

Bitte per Mail an: info@bioskop-forum.de oder
im Fensterbriefumschlag per Post
oder per Fax an:

0201/53 66 705

Anmeldung

BioSkop e.V.

Bochumer Landstr. 144a

45276 Essen

Informationen:

- **TAGUNGSGEBÜHR:**
30,- €. Ein Imbiss und Getränke sind inbegriffen, Ermäßigung auf Anfrage möglich. Teilnahme an einem Tag oder für ein Referat sind zu reduzierter Gebühr möglich.
- **TAGUNGSORT:**
Evangelisches Gemeindezentrum in Altenessen-Süd,
Hövelstraße 71-73, 45326 Essen (behindertengerecht)
Tel. 0201-31 00 35 oder 831 53 59

Wegbeschreibung:

- **MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN:**
Köln-Mindener Bahn von Dortmund/Gelsenkirchen oder
Duisburg Richtung Altenessen (fährt 2 x stündlich), bis zum
Haltepunkt Altenessen, vom Bahnhof zur Kreuzung Alten-
essenerstr./Hövelstr. in die Hövelstr. einbiegen, nach 500 Meter
links liegt in der Häuserzeile das Gemeindezentrum, zwischen
den Nr. 71 und 73 auf den Innenhof gehen, in einer Reihe von
Türen die drittletzte nehmen, direkt ins Foyer des Gemeinde-
raumes.

Von Essen Hbf: mit U-Bahn-Linie U 11 und U 17 Richtung
Karnap/Gelsenkirchen, am Bahnhof Altenessen aussteigen,
dann Wegbeschreibung wie oben
- **MIT DEM AUTO:**
Von Süden durch die Stadt auf der Bundesstraße 224 Richtung
Gladbeck/Dorsten, ca. 3 km aus dem Innenstadtbereich kreuzt
die B 224/Gladbeckerstr. die Hövelstr., hier rechts einbiegen
und Parkplatz suchen, die Nummer 71-73 ist das 3. Haus in
der Häuserzeile.

Von Norden über den Emscherschnellweg (A 42), Autobahn-
kreuz Essen-Nord, Richtung Innenstadt auf der B 224, an den
großen Einkaufshäusern Media-Markt und Hellweg (rechts)
vorbeifahren, nach ca. 500 Meter unter einer Eisenbahnunter-
führung links einordnen (Ampelkreuzung), in die Hövelstraße
einbiegen, Parkplatz suchen, weiter wie oben.

Veranstalter:

BioSkop e.V.
Bochumer Landstr. 144a
45276 Essen
Tel. 02 01/53 66 706
Mail: info@bioskop-forum.de

BioSkop



Heinrich Böll
STIFTUNG



Heinrich-Böll-Stiftung NRW
Huckarder Str. 12
44147 Dortmund
Tel. 02 31/91 44 040-22
info@boell-nrw.de

OMEGA Bocholt
c/o Familienbildungsstätte (Fabi)
Am Ostwall 39
46397 Bocholt
Tel. 0 28 71/36 41

Hannah Arendt Bildungswerk
Wilhelm-Nieswandt-Allee 104
45326 Essen
Tel. 02 01/83 444 31

Zwischen Selbst- Vertretung und bioindustriellem Komplex

T A G U N G

12. - 13. Nov. 2004

Ev. Gemeindezentrum

in Altenessen-Süd

VERANSTALTER:

- BioSkop e.V. Essen •
- Heinrich Böll Stiftung NRW
- OMEGA Bocholt •
- Hannah Arendt Bildungswerk Essen

Erkundungen in einer gefährlichen Zone

Selbsthilfe- und Patientenorganisationen haben ein positives Image: „Mündige“ PatientInnen schließen sich hier außerhalb biomedizinischer Expertenkreise und eines individualisierten Arzt-Patient-Verhältnisses zusammen. Sie verschaffen sich eigene Kompetenzen, um im Dschungel pharmazeutischer und therapeutischer Angebote zurecht zu kommen. Interessenvertretungen von Menschen mit Behinderungen und chronischen Krankheiten fordern Rechte und verhandeln an Runden Tischen im Gesundheitsministerium. Die Dominanzen der MedizinerInnen, der Wissensbetriebe, der Pharmaunternehmen und auch der Gesundheitspolitik, sie scheinen porös zu werden – durch organisierte Selbst-Vertretung.

Bei genauerer Erkundung verliert dieses schöne Ideal an Eindeutigkeit. Im Selbsthilfewesen sind Sponsorenverträge mit Pharmafirmen, PR-Agenturen fürs eigene Problem-Management und massive Werbung für klinische Studien, Bio-Banken und andere Projekte der molekularen WissensproduzentInnen an der Tagesordnung. Doch macht der offensichtliche Mangel an Distanz zu ökonomischen Interessen und Opposition gegenüber wissenschaftlichen Fortschrittprojekten die Selbst-Vertretung nicht einfach zum willfähigen Handlager der Pharmaindustrie und Expertenstrukturen. In „partnerschaftlicher Zusammenarbeit“ und weiterhin „unabhängig“ sollen Geld und Wissen zirkulieren – allein zum Wohle der Betroffenen. Geht das?

Im Zentrum der Tagung sollen weder individuelle Fehltritte von Selbsthilfe-ManagerInnen noch skandalöse Korruptionen im Pharmasektor stehen. Interessanter sind Fragen, die sich den alltäglichen und als selbstverständlich angesehenen Verhältnissen innerhalb der „neuen Partnerschaft“ widmen.

Warum umwerben und finanzieren die pharmazeutischen und biomedizinischen Akteure die Vorstände und Mitglieder im Selbsthilfeverband? Sind hier allein kalkulierbare ökonomische Interessen im Spiel, die durch Leitlinien gezähmt werden können? Wie sieht die aktuelle Forschungslandschaft aus und wie funktioniert die Wissensproduktion, die organisierte Patientenvertretungen offensichtlich braucht? Aber auch: Wie müssen Betroffene sich organisieren oder auch organisiert werden, um finanziert, beworben, gefragt und zur forschungs- und gesundheitspolitischen Partizipation geladen zu werden? Welche Vertretungshierarchien entstehen innerhalb der Selbsthilfe, die doch offen und nicht hierarchisch sein will? Welche Identitäten folgen, wenn PR-Agenturen und universitäre Forschungsabteilungen Kranke oder Riskante als informierte Kunden präsentieren und behandeln? Was wird produziert, wenn GesundheitspolitikerInnen zum Austausch laden und im Zeichen knapper Kassen den Konsens aller Beteiligten fabrizieren wollen?

In- und außerhalb der gefährlichen Zone zwischen Selbstvertretung und bioindustriellem Komplex steht die politische Frage: Was „Patientenvertretung“ ist? Was sie sein kann? Und wer soll sie finanzieren?

Programm 12. und 13. November 2004

Freitag, 12. November

18:30-20:30 Uhr Kritische Anmerkungen zur Funktion von Ethik-Kommissionen in der klinischen Forschung
Christian von Dewitz
(Jurist, Geschäftsführer der Ethik-Kommission am Berliner Universitätsklinikum Charité)

Samstag, 13. November

9:30-10:30 Uhr Problematische Partnerschaften: Zur Zusammenarbeit von Selbsthilfe-Organisationen und Pharmasektor
Uta Wagenmann
(Soziologin/Gen-ethisches Netzwerk Berlin) und
Erika Feyerabend
(Journalistin/BioSkop e.V. Essen)

11:00-12:30 Uhr Im Interesse der Betroffenen?
Selbsthilfeorganisation und Identitätspolitik
Anne Waldschmidt
(Soziologieprofessorin an der Universität Köln)

Mittagspause

14:30-16:00 Uhr Korruptionen und Vermarktungsstrategien in der Medizin
Arne Schäffler
(Arzt, Transparency International)

16:30-18:00 Uhr Podiumsdiskussion: Was kann die Patientenvertretung werden?
Christoph Kranich
(Diplompädagoge, Verbraucherzentrale Hamburg),
Johannes Spatz
(Arzt, Berliner Forum Patienteninteressen),
Karl-Heinz Sekatsch-Winkelmann
(Gesundheitswissenschaftler, PatientInnenstelle ProPatientIn Minden)

Anmeldung:

Ich nehme an der Tagung teil:

Vorname, Name

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Telefax

email

Ich melde folgende weitere Person(en) für die Tagung an:

Vorname, Name

Die Veranstalter bemühen sich um kostengünstige Übernachtungen.

- Ich habe Interesse an einer Unterbringung für Personen.
- Ich brauche eine behindertengerechte Unterbringung für Personen.